

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Kassel 1 Mk., durch
Post in Kassel 1.10 Mk., in Heiden,
Korb und den Halbesdorfern 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.

für
**Kernberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Inserate
kosten die fünfgepaltene Zeile oder
deren Raum 10 Pf.
Als Beilage
erscheint das wöchentlich achteilige
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“.
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Koeller-Kernberg. Druck und Verlag von Ernst Koeller, Kernberg.

Nr. 99.

Kernberg, Sonnabend den 22. August

1903.

Der amerikanische Landwirt.

Zust zu gleicher Zeit als Minister v. Reben-
baben und seine beiden großindustriellen Be-
gleiter aus Amerika zurückkehrten, fand auch
eine von der Deutschen Landwirtschaftsgesell-
schaft arrangierte Studienreise deutscher Land-
wirte nach Nordamerika ihren Abschluß. Eine
Fülle von Eindrücken, von denen mancher be-
trauend auf die eigene und der Berufsgenossen
Arbeit wirken muß, bringen die Teilnehmer
der Expedition nach Hause mit, wenn man
nützlich auch nicht glauben darf, daß die
Reise ein Gefühl der Unterlegenheit bei den
Erfahrenen bewirkt sei. Vielmehr hat Staats-
sekretär Wilson, der Chef des Ackerbau-
ministeriums, selbst es offen in seinem Willkommens-
gruß an die deutschen Landwirte ausgesprochen,
daß die amerikanische Landwirtschaft von der
deutschen schon viel gelernt habe und noch
weiter lernen werde.

Als Sammelplatz der Studienreise ist
genannt die Mutter-Milchwirtschaft in Kains-
berg (New-Jersey nahe Philadelphia), der
Kiesenbetrieb der Kuesen-Busch-Plantation in
St. Louis mit ihrer jährlichen Erzeugung von
1 1/2 Millionen Hektolitern, der Fett- und
Dauerweib-Milch in Kansas-City mit einem
jährlichen Absatz von über 2 Millionen
Rindern und beinahe 2 1/2 Millionen Schweinen,
die ins Riesentafel gehenden Ostplantagen in
Kalifornien, die große Deering'sche Milch-
maschinen-Fabrik zu Chicago und schließlich die
dem reichen Senatoren Dr. Landon gehörige
Vergärungs-Station bei Boston.

Als charakteristisch für die landwirtschaftlichen
Unternehmungen in Amerika betrachtet die
Besucher der amerikanischen Kollegen überein-
stimmend den Zug ins Große und Maschinenhafte.
Der Umfang ihrer Produktion hindert die Ameri-
kaner aber nicht, fremden Züchtungsbedienst
mehr auszuweichen, als das bei uns der Fall
ist. Die Waren bleiben meist von ihrer Produ-
tion bis zum Absatz in einer Hand. So kommt
es, daß häufig auch Eisenbahnen und die an
den Stationen liegenden Kiesenfelder in Be-
sitz der Farmer sind. Aber nicht nur wegen des
ihnen zur Verfügung stehenden Kapitals, sondern
auch wegen der Ertragsfähigkeit des Bodens
und der Gunst des Klimas sind die ameri-
kanischen Landwirte ihren deutschen Berufsgenossen
gegenüber im Vorteil. Der Boden, auf dem
Weizen und immer wieder Weizen gebaut wird,
ist immer noch jungfräulich. Der Bauer erhält
zwar 3 R. für den Doppelpentner nur 8 Mk.,
bei der Ertragsfähigkeit des Bodens kommt er
aber gleichwohl sehr gut auf seine Rechnung.
Dabei ist der Sommer in Amerika fast aus-
nahmslos trocken, und die Ernte wird nur
außerordentlich selten durch Regen beeinträch-
tigt. Drei schwerwiegende Gründe, warum
die deutschen Landwirte sich nie der weit besse-
ren Lage der amerikanischen Berufsgenossen zu
erheben haben werden!

Das Augenmerk der deutschen Landwirte
richtete sich natürlich in erster Linie auf zwei
Punkte: Was wird gebaut? und wie wird
gearbeitet? Im Osten seiner Heimat hat auch
schon der amerikanische Landwirt fleißig zu sein
und intensiv zu wirtschaften. Hier ist das
vorgezeichnete Kulturgebiet der Union; selbst
Kunsthäuser findet in manchen Betrieben be-
reits Verwendung. Gartenkultur, Gemüsebau
und Viehzucht wechseln in bunter Mannig-
faltigkeit. Im Zentrum und im Westen Nord-
amerikas dagegen ist das Hervorwachen der
Weizenbau; im Westen noch mehr als im
Zentrum, wo auch die Viehzucht und der Weizen-
bau in hoher Mäße stehen. Die schwache Seite
der amerikanischen Bodenbewirtschaftung liegt
zweifellos im Fortwachsen. In nicht gerader
übertriebener Sorge für die Zukunft sind im
Osten alle Wälder wegrafiert, und selbst an
die Anlage von Schonungen auf den ehe-
maligen Waldgebieten hat man bis jetzt noch
nicht gedacht. Der Nordwesten des Landes
aber ist waldreich. Hier fällt freilich das Fehlen
des Landwässers auf. Wo er im geringen Um-
fange auftaucht, war er erst vor wenigen
Jahren angepflanz.

Der Amerikaner erscheint auch als Landwirt
ungemein praktisch. So kennt er bei der Vieh-
zucht keinerlei Schönheitsrichtlinien; Leistung
und Ertrag des Zuchtviehs sind für ihn das
einzig Bestimmende. Ueberausgehend vor für
die Teilnehmer der Expedition die Ausgestaltung
des landwirtschaftlichen Maschinenwesens und
der einheitliche Bau der Maschinen. Hier mag
freilich die Not ebenso sehr die treibende Kraft
gewesen sein wie die Lust an Fortschritt. Bei
der gewaltigen Entwicklung der amerikanischen
Zunahme ist dort naturgemäß der Arbeiter-
mangel noch weiter größer wie bei uns. So
findet die Maschine Anwendung, wo durch sie
mehr legend Handarbeit ersetzt werden kann,
und wo Arbeiter ist, sind auch elektrische An-
lagen zu finden. Die durchweg günstige Finan-
lage ermöglicht es den amerikanischen Farmern,
sich den Dampf und den elektrischen Funken
in ausgedehntem Maße nutzbar zu machen.
Zunehmen werden mit die Beobachtungen
der Teilnehmer an der Studienfahrt für unsere
deutschen Landwirte nutzbar gemacht werden
können? Ein Teilnehmer sagt sein Urteil
dabin zusammen: Die Landwirtschaft muß vor
allem mehr praktische, gleichartige Maschinen
benutzen, muß sich kaufmännisch nach großen
Geschäftspunkten organisieren und muß sich bei
weichtiger Durchführung einer durchdachten
Arbeitsweise Erleichterungen für den durch
solche Maßnahmen reger werdenden Absatz
hoffen.

lokales und Provinzielles.

Kernberg, den 21. August.

Ein bemerkenswerter Fortschritt in
der Anlage und dem Bau des hiesigen Tele-
phons, der gar nicht hoch veranschlagt werden
kann, war vorige Woche wieder zu verzeichnen.
Es erhielten die verschiedenen Anschlüsse
ihre Nummer 1 und zwar: Herr Dr. Kranke
Nr. 1, das Baumhofwerkzeug Nr. 2, das
Hotel zur Post Nr. 3, der Maschinist Nr. 4,
die Garen: Dr. Knappel Nr. 5, Carl Goe
(Apotheker) Nr. 6, Ang. Wilmshaus-Bezug Nr. 7,
Waldenbacher Nr. 8, Koeller Nr. 9, Getreide-
händler Alb. Dautlich Nr. 9, Fleischermeister
Ewald Ballmann Nr. 10 Wenn es gelungen sein
wird, die noch fehlenden Materialien heranzu-
schaffen, — bei dem aller Voraussicht spottenden
Schicksal ist das fernwegswo so leicht, als mancher
Laie sich vielleicht denkt — wird der Bau
wieder schneller fortschreiten, und es darf dann
auch sicher geahnt werden, daß Kernberg sich
des neuesten Kulturfortschritts noch vor Ein-
tritt des Winters erfreuen wird. Zunächst ist
der Weiterbau unterbrochen und die Arbeiter
sind zur Erledigung dringender Arbeiten in die
Wescherberg Gegend zurückbeordert.

Zu dem Eisenbahnunglück bei Groß-
Sichtersfeld wird der „Frei. Zig.“ noch von
einem Sachmann geschrieben: „... Ist damit
(mit der Befragung des Lokomotivführers des
Münchener Schnellzuges) einen weiteren Un-
glück auf dieser Bahn vorgebeugt? Jeder, der
die Verhältnisse kennt, muß „Nein“ sagen.
Als der Vorortverkehr vom Anhalter nach dem
Waldenbacher Bahnhof verlegt wurde, hieß es,
die Zustände auf dem Anhalter Bahnhof sind
unhaltbar und müssen radikal geändert werden.
Sind sie denn radikal geändert? Der Vor-
ortverkehr ist verlegt, die Verhältnisse auf dem
Bahnhofe sind andere geworden, die Verkehrs-
verhältnisse der Anhalter Bahn sind aber die-
selben geblieben. Diese Bahn ist die verkehrs-
reichste Deutschlands, aber trotzdem nur zweiglei-
sig. Zur Zeit der Ferien-Extrazüge ver-
kehren auf der Strecke täglich an fünfzig Züge.
Die Stationsbeamten in Trebbin, Ludwigsfeld,
Großpreben, Zeltow u. stehen dann an so-
zuzugun mit beiden Füßen im Gefängnis. So-
bald auf diesen Stationen rangiert werden
müssen, oder falls dort infolge von Unfällen-
oder Radreifenbrüchen oder Warmlagens ein Wagen-
wechsel stattfinden hat, ist die Gefahr bei
der jetzigen Verhältnisse riesengroß. Der
Eisenbahnverwaltung ist dies bekannt. Schon
vor Jahren wollte man ein drittes und viertes
Gleis legen. Natürlich wollte der Fiskus

aber dabei ein Geschäft machen. Die Antiege-
rissen das erforderliche Gelände kosten- und
lassen hergeben. Der Magistrat von Berlin
und andere Grundbesitzer waren dazu nicht
abgeneigt, mehrere Gemeinden wollten sogar
Beiträge leisten, während andere, wie die Ge-
meinden u. Oberstein-Ludwigsfeld, sich weigerten.
Es blieb deshalb alles beim alten, obgleich der
Verkehr immer mehr wächst und die Zustände
eine geheimerische Abhilfe verlangen.“

Wittenberg. Der Former Paul überlag
auf dem hiesigen Bahnhofe einem sich anbietenden
Manne seinen Koffer und Ueberzieher mit der
Befehung, die Sachen nach der Wohnung in der
Mittelstraße zu tragen, was aber bis heute noch
nicht geschehen ist, jedoch anzunehmen ist, ein
Schiffbrute hat das Geschäft gemacht. Der olle
eheliche Seemann ist etwa 45—50 Jahre alt,
hat granulierten Schnurrbart und gebräunt
Gesicht. Hoffentlich gelingt es, denselben baldigst
unmöglichlich zu machen. — Dazu gehört aber auch
eine nicht seine Vertrauensseligkeit, um nicht zu
sagen Dummheit, um einem beliebigen fremden
Manne, den man nicht kennt, Sachen anzu-
vertrauen.

Witterfeld, 19. Aug. Eine Liebesstragödie,
die leider den Tod eines jungen Mädchens
zur Folge hatte, ereignete sich gestern abend
in unserer Stadt. Die 19jährige Olga Sch.
von hier, welche gegenwärtig bei ihrem Vater
zum Besuch weilt, war am Abend vorher
von ihrem Liebhaber durch einen Ausbruch
beleidigt worden. Als sie nun gestern abend
gegen 9 Uhr mit diesem und noch zwei an-
deren jungen Leuten in der Nähe der väterlichen
Wohnung spazieren ging, machte sie
ihrem Liebhaber wiederholt Vorwürfe und ver-
langte die Zurücknahme der beleidigenden
Worte. Da dies jedoch nicht gelang, hat das
junge Mädchen, während es vom Vater noch
malis nach der Wohnung gerufen wurde, jeden-
falls Gift genommen; denn als es wieder
herankam, fiel es um und war nach wenigen
Minuten eine Leiche. Die herbeigerufenen
Arzte konnten nur den Tod konstatieren, nicht
aber die genaue Todesursache feststellen. Dies
wird erst durch die gerichtliche Obduktion der
Leiche festgestellt. Vermutlich liegt aber Ver-
giftung vor, da heute morgen in der Nähe
des Tatortes ein Fischweib mit Ueberresten
einer weißen Flüssigkeit aufgefunden worden
ist. Die Familie wird allgemein bedauert.
Der Bauntennehmer R. und der Arbeiter Sch.
dem nachsten Wachen wurden gefesselt wegen
dringenden Verdachts des Mordens, begin-
nend der Befragung dazu verhaftet und in das
hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. —
In der Nähe der Deutschen Grube bei Witter-
feld wird, wie man dem „Anh. St. A.“
berichtet, eine neue große chemische Anlage er-
richtet. Geh. Kommerzienrat W. Berg-Berlin
beabsichtigt, im Gemeindebezirk Hirschdorf
eine Fabrik zur Herstellung organischer Chlor-
produkte zu errichten.

Goswig. Das „Leierstängelschiff“ scheint
das schlechteste noch lange nicht zu sein! Am
Freitag voriger Woche mußte hier ein Leier-
stängelschiff wegen Trunkenheit in Haft ge-
nommen werden, der eine sehr ansehnliche
Summe Geldes bei sich trug, die er zusammen-
geleitet hatte.

Köthen, 18. Aug. Erhängt hat sich an
einer Ringelschnur im hiesigen Kreisfalten-
hause heute nacht der Maurer Franz H. aus
Trebbichau a. F., wahrscheinlich infolge der
mit seinem Leiden verbundenen unglücklichen
Schmerzen.

Halle, 19. Aug. Als der auf dem Nagel-
schen Gute in dem benachbarten Dorfe Opre-
schaffte Arbeiter Franz Kriegerl beim Ein-
schlagen von Getreide auf dem Felde von einem
hochgeladenen Fuder heruntergestürzt, drang
ihn der Stiel einer an dem Wagen lehnen-
den Gabel in den Unterleib. Der Schmer-
vergelte wurde in das hiesige Diakonissenhaus
gebracht.

Betersburg, 18. Aug. [Die alte Geschichte.]
Die im Dorfe Dieskau verarbeitete Schmelz-
schlacke des hiesigen Eiswerkmeisters Simon wollte
in diesen Tagen das Brennmaterial mit Pe-

trolem besetzen, insofern die Flüssigkeit
im Gefäß explodierte, so daß die Frau ange-
tastlich in Flammen stand. Die Kerne lief
nach dem Vorsteige, um in denselben die
Flammen zu löschen; die Bewegungen waren
aber so schwer, daß die Frau nach wenigen
Stunden in einer halben Klinik verstarb.

Sangerhausen, 18. August. [Aufregende
Szene am dem Polizeibureau.] Am Laufe des
gestrigen Vormittags erforderte der hiesige Zim-
mermann Agthe, der in der Katharinenstraße
wohnt, mit seinem 6 jährigen Töchterchen
auf dem Polizeikommissariat, um eine Anzeige
zu erstatten. Es handelte sich um unrichtige
Handlungen, die durch einen unbekannt
jugendlichen Freuler an dem Rinde verübt
worden sein sollten. Zum Zweck der Ver-
nehmung wurden nun zwei Beiräte eines
hiesigen Geschäfts, in dem die Angelegenheit
passiert sein sollte, zum Polizeikommissar be-
scheiden und dem Rinde gegenübergestellt. Das
Wunder bezog sich den einen der jungen
Leute, den ca. 17 Jahre alten Beiräte Scholz,
der in der Voigtstrasse wohnt, als den
Täter. Während nun der andere Beiräte sich
entfernte und Herr Kommissar Appropage
auf einige Augenblicke beiseite trat, erfolgte
ein Vorgang, den man am allerwenigsten die-
sem jungen Manne zugetraut hätte. Blitzschnell
zog er sein Messer und brachte sich, noch ehe
einer der Umstehenden die Situation erfasst
hatte, zwei tiefe Stiche an der rechten Seite
des Halses bei. Die Anwesenden eilten hinzu
und verübten Scholz an weiteren Tätlich-
keiten. Der jugendliche Freuler wurde unver-
züglich in ärztliche Behandlung gegeben und
ins Krankenhaus gebracht. Sein Befinden
ist, nach der „Sang. Zig.“, die Hoffnung
auf Genesung nicht ausgeschlossen. Inwiefern
er der angelegten Vergehen schuldig ist, muß
der Untersuchung vorbehalten werden. Der
Selbstmordversuch ist jedenfalls ein schwer be-
lastendes Moment.

Wardhausen. Der Landwirt Christoph Pflug
aus Wittenberg, welcher als des Wodes seiner
Pfliegerster Bantine Lange — die tot im
südlichen Park gefunden wurde — verächtlich
in Haft genommen und dem hiesigen Gerichte
zugeführt worden war, ist Dienstag abend aus
der Untersuchungshaft entlassen worden.

Zelt, 18. Aug. [Zweimal getrett.] Am
Sonntag abend sprang eine ledige, etwas be-
schürzte Frauensperson in die Gitter, um sich
zu erkränken. Sie wurde aber getrett. Am
Montag früh wiederholte die Person die Tat;
sie wurde aber auch diesmal rechtzeitig auf
Trotten gebracht.

Leunstedt, 18. Aug. [Ueberfahren.] Ein
8 jähriger Knabe, der sich an einem Wagen
gehängt hatte, wurde von diesem überfahren
und sofort getötet.

Bad Liebenstein, 18. Aug. [Tollrischen.]
Das 6 jährige Kind eines hiesigen Hotelwirts
hatte Tollrischen genossen, was den alsbaldigen
Tod des Kindes herbeiführte.

Durch größere gemeinschaftliche Einkäufe der Kolonialwaren

sind wir in der Lage, dieselben zu folgenden billigen
Preisen zu verkaufen, und bemerken, daß wir nach wie
vor bemüht sein werden, nur möglichst gute Waren
zu liefern.

Wir offerieren:		per Stück
Ruder, gemahlen	30 Pf.	
Wasserruder	35 „	
Schnäbel, garant. reine, feine Ware	50 „	an
Weis	15 „	an
Schrauben	16 „	
Stiele	16 „	
Linien	18 „	
Wägenlöcher	18 „	
Schraub	18 „	an
Reites Schönebecker Butterfass	18 „	
Soda	5 „	
Retorten pro Stk.	18 „	

C. G. Pfeil, J. G. Glaubig,
Fr. O. Mayner (Inh.: Theodor Herzer),
A. E. Strensch Nachf. (Inh.: A. Huhn),
Wilh. Dahms, Ernst Säume,
Wilhelm Becker.
(Diese Verträge erscheinen von jetzt an regelmäßig.)

Politische Rundschau.

Deutschland.

* In Wilhelmshöhe brachte der Kaiser am Dienstag an der Mittagsstunde in warmen Worten einen Brief an den Kaiser von Rußland zu lesen. Es handelte sich um den Wunsch, die Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu verbessern und die Freundschaft zu erneuern.

* Der Kaiser wird demnächst Schloß Wilhelmshöhe vorübergehend verlassen und sich nach dem Truppenübungsplatz Lietzenbrunn begeben, wo große Kavallerieübungen vor dem Monarchen stattfinden. Der Kaiser trifft voraussichtlich am 24. August zur Truppenübung in Mainz ein.

* Die Verhältnisse über einen unangenehmen Gegenstand zwischen Berlin und Karlsruhe wollen nicht verschwinden. Unter diesen Umständen gewinnt ein Besuch Interesses, den der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr v. Richthausen, beim dachigen Großherzogin an der Zeit verbringen möchte. Der Staatssekretär wurde jedoch nach seiner Ankunft von dem Großherzog und von der Prinzessin empfangen, was ein Zeichen für eine gute Beziehung zwischen den beiden Mächten ist.

* In Wismar wurde am Mittwoch zur Erinnerung an den vor 100 Jahren (nachdem die Stadt als Rand jenseits Schwedens an Mecklenburg-Schweden überfallen worden war) erfolgten Einzug des Großherzogs Friedrich Franz I. eine Parade abgehalten. Der regierende Großherzog, umgeben von allen mecklenburgischen Prinzen, darunter auch dem Prinzen Heinrich, dem Gemahl der Königin Wilhelmina, bewohnte; auch aus Schweden waren zahlreiche offizielle Gäste erschienen, darunter der Staatsminister v. Zengerheim.

* Am Dienstag nachmittag in Wiesbaden, als der Kaiser die Kaiserliche Hofkapelle in Begleitung der Kaiserin nach Wiesbaden abgehenden Staatsregimenten, die in Wiesbaden aufgestellt sind, zu empfangen. Der Kaiser wurde von dem Großherzog von Baden empfangen. Die Besprechungen mit dem Staatssekretär wurden auch während des Nachmittags fortgesetzt und gaben dem Großherzog den erwünschten Einblick, den der Kaiser wünschte.

* Herr v. Bismarck wurde am Mittwoch empfangen in Potsdam. Der Kaiser wurde von dem Kaiserlichen Hofkapelle in Begleitung der Kaiserin nach Potsdam abgehenden Staatsregimenten, die in Potsdam aufgestellt sind, zu empfangen. Der Kaiser wurde von dem Großherzog von Baden empfangen.

* Die Arbeiten zum wünschigen Abbruch der Eisenbahnlinie finden, wie eine Berliner Korrespondenz anfinden, so können glaubt, Montag, den 9. November, und die Abbrucharbeiten am darauf folgenden Montag, den 16. November, stattfinden.

* In den Industriekreisen liegt man über die Lage der Interkommunikation des deutschen Reiches nach dem neuen Verfassungsgesetze. In Preußen wird der bezügliche Dienst jetzt vollständig neu organisiert. In den größeren Städten soll er der Polizei-Korrespondenz zugeordnet werden. In den kleineren Städten soll er der Polizei-Korrespondenz zugeordnet werden. In den kleineren Städten soll er der Polizei-Korrespondenz zugeordnet werden.

Osterreich-Ungarn.

* In Jagrebica (Kroatien) kam es bei Offizier der ungarischen Infanterie anlässlich des Geburtstages König Franz Josephs zum Handgemach, wobei die Genannten mehrere Verwundeten töteten.

Italien.

* Die Verhältnisse über einen unangenehmen Gegenstand zwischen Berlin und Karlsruhe wollen nicht verschwinden. Unter diesen Umständen gewinnt ein Besuch Interesses, den der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr v. Richthausen, beim dachigen Großherzogin an der Zeit verbringen möchte.

Spanien.

* In den Finanzen Spaniens muß eine erhebliche Erhöhung eingetreten sein. Das Schuldenverhältnis ist ein Mangel an Mitteln zu seinem Unterhalt aufgeloht und in den aktiven Dienst gestellt werden.



Herr v. Windheim.

Der neue Oberpräsident von Hessen-Nassau, früher Reichs-Präsident von Berlin, war seit Anfang d. J. als Regierungspräsident in Frankfurt a. M. tätig und kam als Nachfolger des noch Lebenden verstorbenen Grafen von Helldorf nach Kassel. Seine Verwaltung kommt insofern überaus glänzend, als das Regierungspräsidium des Frankfurter Kreises erst einige Monate bestanden; dort herrscht er in der letzten Zeit u. a. gegen die alljährlichen Bevölkerungszählungen über. Herr v. Windheim wurde am 27. Juni 1857 geboren, trat 1879 als Referent an den Appellationsgerichtspräsidenten in Berlin ein. Er hatte kaum drei Jahre amtiert, als er im März 1884 zum Reichs-Präsidenten ernannt wurde. Seit dem 1. März 1894 kam er als Staatssekretär in das Ministerium des Innern und wurde im April des nächsten Jahres zum Reichs-Präsidenten ernannt. Er starb am 6. Juni 1895 in Berlin. Seine Hinterlassenschaft wurde auf den 1. März 1895 an den Reichs-Präsidenten übertragen.

Rußland.

* Das russische Geschwader der Schwarzmeerflotte, ist also wirklich in die türkischen Gewässer abgegangen. Russland erhob also, gereizt, aber besser gesagt, gänzlich unvernünftig durch die Gerüchte einer türkischen Flotte, die in der Gegend von Konstantinopel verweilt, die ganze Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und die ganze Flotte der auf dem Balkan belagerten russischen Armee zuzuführen. Der bekannte russische Marineoffizier, Herr v. Windheim, wurde am 27. Juni 1857 geboren, trat 1879 als Referent an den Appellationsgerichtspräsidenten in Berlin ein. Er hatte kaum drei Jahre amtiert, als er im März 1884 zum Reichs-Präsidenten ernannt wurde. Seit dem 1. März 1894 kam er als Staatssekretär in das Ministerium des Innern und wurde im April des nächsten Jahres zum Reichs-Präsidenten ernannt. Er starb am 6. Juni 1895 in Berlin. Seine Hinterlassenschaft wurde auf den 1. März 1895 an den Reichs-Präsidenten übertragen.

* Im Gouvernement Moskau sind im vergangenen Jahr 3796 616 (seiner Brant) in ein für 30 664 734 Rubel veranschlagt worden. Von diesem Quantum wurden 2 014 664 Rubel in 611 fälligen Renteinsparungen des Gouvernements verausgabt. Der Rest ging in den der Fiskus zu, welche, belief sich auf 22 738 140 Rubel, um 11 895 961 Rubel mehr als im Jahre vorher, dem ersten Jahre der Wirkksamkeit des Monopols.

Balkanstaaten.

* Das letzte Vorgehen der mazedonischen Komitees sowie andere Angelegenheiten darauf hin, daß die Komitees die Mazedonien unter dem Namen der Mazedonier zu erheben beabsichtigen, ist ein Gegenstand der Aufmerksamkeit der europäischen Mächte und hierdurch ein europäisches Geschäft zu werden. Bei der Frage ist die Absicht aber wohlthatend, und es ergeben sich strengere Bestimmungen an die Mazedonier, wenn die Mazedonier die Mazedonien unter dem Namen der Mazedonier zu erheben beabsichtigen, ist ein Gegenstand der Aufmerksamkeit der europäischen Mächte und hierdurch ein europäisches Geschäft zu werden.

* König Peter läßt jetzt, weil die Verhältnisse gegen ihn wegen der Mordanschläge an den Alexandermördern gegenüber zu laut werden, alle Berichte von einer Verlegung der Verhältnisse energisch dementieren und mitteilen, daß die meisten Offiziere, die in ihren Einstellungen verbleiben. Nur die Offiziere, die die Mordanschläge begangen haben, werden entfernt. Die Mordanschläge sind ein Gegenstand der Aufmerksamkeit der europäischen Mächte und hierdurch ein europäisches Geschäft zu werden.

* Die Ernennung des Prinzen Arsen Karageorgewitsch zum General-Lieutenant der serbischen Armee. Die Ernennung des Prinzen Arsen Karageorgewitsch zum General-Lieutenant der serbischen Armee. Die Ernennung des Prinzen Arsen Karageorgewitsch zum General-Lieutenant der serbischen Armee.

* Die Kronprinzessin von Rumänien ist von einem Sohne entbunden worden.

Der Stand der Handelsvertragsverhandlungen.

Die Verhandlungen mit den ausländischen Staaten zum Abschluss neuer Handelsverträge kommen nur langsam in Gang. Tatsächlich haben solche bisher einzig mit Rußland stattgefunden bezogen. Die Verhandlungen mit den ausländischen Staaten zum Abschluss neuer Handelsverträge kommen nur langsam in Gang. Tatsächlich haben solche bisher einzig mit Rußland stattgefunden bezogen. Die Verhandlungen mit den ausländischen Staaten zum Abschluss neuer Handelsverträge kommen nur langsam in Gang.

zu differenzieren. Rußland nahm die Anregung bereitwillig an. Die Handelsverträge mit den ausländischen Staaten zum Abschluss neuer Handelsverträge kommen nur langsam in Gang. Tatsächlich haben solche bisher einzig mit Rußland stattgefunden bezogen. Die Verhandlungen mit den ausländischen Staaten zum Abschluss neuer Handelsverträge kommen nur langsam in Gang.

Von Nah und fern.

Neues Jagdschloß. Im Kaiserhof steht bei St. 18, unweit der Forsterei, wird ein Jagdschloß erbaut. Im Kaiserhof steht bei St. 18, unweit der Forsterei, wird ein Jagdschloß erbaut. Im Kaiserhof steht bei St. 18, unweit der Forsterei, wird ein Jagdschloß erbaut.

Prinzessin Rupprecht von Bayern, welche auf ihrer jüngst beendeten Reise in Japan an einer Grippe erkrankt, unterzog sich am Dienstag in München einer Blutentziehung, welche glatt und ohne Komplikation verlief.

Die Strafverfolgung gegen den Prinzen Prokop Arenberg zu unterbrechen, weil bei ihm geistige Störungen beobachtet worden seien, hat bekanntlich der Direktor des Gerichtsgefängnisses in Hannover beantragt. Es wurden daraufhin mehrere Ermittlungen angestellt. Das Ergebnis ist ein Befehl zur Entlassung.

Ein Opfer seines Berufs. Auf dem Schiffsgeleit in Wladivostok war der Elektrotechniker Zimmermann damit beschäftigt, an einem hölzernen Mast eine elektrische Bogenlampe anzubringen. Während er sich auf dem Mast befand, fiel er plötzlich von dem Mast herab und wurde schwer verletzt. Er starb an den Folgen seiner Verletzungen.

1100 Kommissare verordnen. Bei einem dieser Tage unweit Sibirsk stattgefundenen Eisenbahnunfall wurden 1100 Kommissare verordnet. Bei einem dieser Tage unweit Sibirsk stattgefundenen Eisenbahnunfall wurden 1100 Kommissare verordnet.

Ein Opfer seines Berufs. Auf dem Schiffsgeleit in Wladivostok war der Elektrotechniker Zimmermann damit beschäftigt, an einem hölzernen Mast eine elektrische Bogenlampe anzubringen. Während er sich auf dem Mast befand, fiel er plötzlich von dem Mast herab und wurde schwer verletzt. Er starb an den Folgen seiner Verletzungen.

Vergeltung.

23) Kriminalroman von A. v. Gaden. „Aha? Sprich doch, mein Herzchen, was kranke dich?“ „Ach, ich weiß es selber nicht so recht.“ „Soll ich es dir sagen?“ „Sie nicht.“

„In dein kleines Herzchen war die Meinung von dem großen, unglücklichen Wunder, das uns jetzt verbindet, eingeleitet, — mit der kleinen geborenen Hingabe, mit der du dich freiwillig an meine Brust schmiegest, hast du dich mir unbewußt mit deinem ganzen Sein zu eigen gegeben.“ Du lächelst, das bist du mir nun ganz angehört, daß du mein bist für Zeit und Ewigkeit!

„Ja, das war's, lächelte sie. Wäre ich damals so wenig gewohnt, dich zu lieben, dann hätte ich dich in bezugnehmender Gemalt als dein Gefährtin geliebt. Nun soll es so sein, du lieber, — lieber Mann!“ „Siege das noch einmal, — ganz so wie du es lieben ausspricht!“ „Du lieber — lieber —“ sie stierte erwidert. „Du wiederholst das Wort, du —“ „Du — ach, ich hab's nicht mehr!“ „Du liebe, liebe, kleine Frau, küsserle er ihr mit innigem Tonfall in die kleine Schenkel. „Nun küsserle, küsserle, küsserle — Siehst du, ich kann's! Was wird nun aber? fühl er lächelnd fort, „mit der armen, kümmerlichen dich behandelnden Puppe gehen?“ „O, die habe ich mir zur Erinnerung an

den Tag auf, an dem ich mich dir zu eigen gab.“ „Ja, die haben wir auf“ küsserle er bestimmend, und dann sagte er noch etwas — ganz leise — mit schelmischen Augenwinkeln, worauf sie ihn mit großen, erkrankten Augen ansah und dann leise erwiderte: „Ja, ja, der Ernst des Lebens war herangeraten, jetzt küsserle er, sehr geschickt und verdammt werden; sie nicht noch ein paarmal bekenntnisvoll vor sich hin.“

Unterdessen begann an anderer Stelle die graue Frau der Vergeltung das Lobeswort über ein unglückliches Paar als gräßliche Grabschrift für eine längst verjährte Schuld zu verhängen.

Der Richter und seine Gattin wollten sich mit der durch die Frau überbrachten Grabschrift nicht zufrieden geben. „Du sagst mir, daß das Fräulein wäre dir aufgeregt erschienen, als du ihr die Nachricht brachtest, und bist überzeugt, daß es nicht Lüge über das vielleicht schon verjährte Schuldverhältnis war?“

„Nein, das kann es nicht gewesen sein; denn das Fräulein konnte die Mitteilung gar nicht nicht aufreizen geben.“ „Du sagst mir, daß das Fräulein wäre dir aufgeregt erschienen, als du ihr die Nachricht brachtest, und bist überzeugt, daß es nicht Lüge über das vielleicht schon verjährte Schuldverhältnis war?“

„Es ist gut, Saugha; begib dich wieder in deine Kammer.“ Als das Mädchen hinaus war, wandte sich

Frau Adamsa fragend an den Gatten. „Was sagst du zu diesem merkwürdigen Bericht? Die Mädchen müssen etwas miteinander gehabt haben. Mama muß mich aufklären.“

„Mama! Mama!“ fragte sie geängstigt zurück. „Du bist noch nicht zu Bett gegangen, Mama? Was ist dir vorgefallen? Sprich,“ machte sie ernst, als sie das blasse Mädchen, das angestarrt und beschämt dreinschaute, mit den Blicken maß. „Du warst ungezogen gegen Konstante, sie verließ mich nachts und Rebel; was ist geschehen?“

„O Mama, Mama!“ warf sich das Mädchen aufschreiend vor der Frau nieder. „O, der Gedanke, ich war grauam, schlecht und ungehorsam!“

„Was tatest du? Rebel?“ „Ich sagte — ich erzähle dir von — ihrem Unglück.“ „Welches Unglück schwebt dir vor?“ „Das ihr Vater — ein — ein Verdrehen begangen hat.“

„Konstantes Vater? Wer sagte dir das?“ „Man erzählte es mir in der Schule — schon vor Jahren — als Konstante einmal bei uns zu Besuch war.“ „Ja, ja, ich entsinne mich. Gehst du dir aber nicht, darüber zu schweigen? Wenn dich dein Vater nicht, das ist nicht das Gefühl der Mütterlichkeit, das dich bewegt, dann müßte dich mein Gebot tun! O, Mama, du hast ein großes

Unglück begangen. Ich habe einen unglücklichen Charakterzug in dir entdeckt, — das macht mich recht traurig.“

„Die Frau wandte sich ab und verließ weinend das Zimmer.“ „Mama!“ rief Mama heftigst hinter ihr drein. Das Schließen der Tür aber überhörte diesen Jammerruf.

„Mit gerungenen Händen, die weisse Anna auf der Lippe geküßelt, verlor Anna regungslos, während der Gatte, von verwundeten Worten umhüllt, ihr Stirn drückte, ihr gemartertes Antlitz unter der stolzen der Neue suchte.“

„Sie kann mich nicht mehr lieb haben!“ wimmerte sie. „Dann richtete sie sich auf und blickte verlor vor sich hin. — „Wie wieder —! Du wie schickst, wie schickst du sich!“

„Wie war die Mama wieder zu verzeihen? dachte sie rathlos. „Wie war die Mama wieder zu verzeihen? dachte sie rathlos. „Wie war die Mama wieder zu verzeihen? dachte sie rathlos.“

Provinzielles.

Rosla, 18. Aug. Verhaftung. Der be- rüchtigte, von der Staatsanwaltschaft lange vergebens geachtete Müller aus Niederbach- werten ist Montag mittig auf dem hiesigen Bahnhöf mit Hilfe der Stationsbeamten durch den hier stationierten Gendarmen verhaf- tet worden, als er im Begriff war, nach Eisleben abzukommen. Bei der Visitation führte Müller zwei harte Messer bei sich, von denen er eins gefundenes haben wollte. Soffent- lich wird sich nunmehr die begründete An- regung in hiesiger Gegend legen.

Weimar. Die Klatschsucht der Weiber. Am Dienstag abend bemerkte der Führer eines Motorwagens unserer elektrischen Straßenbahn vor sich zwischen den Geleisen ein 2jähriges Kind spielend. Mit äußerster Anstrengung

gelang es ihm im letzten Moment, den Wagen zum Halten zu bringen. Das Kind wurde unverletzt unter dem Vorderperren heroweg- gezogen. Die leichtsinnige Mutter (was natürlich) auf einer Bank in den Anlagen des Infanterieplatzes und schickte das kleine Weib nach dem Vorfall auch noch in ganz herber Weise. Jeder fand sich in der angestammten, empörten Menge niemand, der der Leichtsin- nigen die verdienten Mißzellen verabreichte.

Gieffen, 18. Aug. Vom sicheren Tode des Ertrunkenen rettete der 13jährige Schüler Otto Diegel zwei Kinder, die in der Nähe der Ressemühle ins Wasser gefallen waren. Auf die Hilfe der Kinder eilten Leute herbei; beherzt sprang der genannte Schüler ins Wasser und es gelang ihm, die beiden

Kinder vom sicheren Tode zu retten, wäre er nur wenige Minuten später gekommen, dann wären die Kinder verloren gewesen.

Gera, 18. Aug. Der Vater des wegen Mordes verhafteten Krüger aus Waltersdorf ist nicht in Haft genommen worden. Es handelte sich um eine Zeugenvernehmung.

Zangermünde. Bei einer nochmaligen Be- schlußfassung in einer hartbelegten General- versammlung des hiesigen Landwirth- und Krieger- vereins wurde der jüngst abgelebte Antrag des Vorstandes, zwei Sozialdemokraten aus dem Verein auszuschließen, mit allen Stimmen angenommen.

Wrauschnowitz, 18. Aug. Auf der Fahrt hierher sprang am Montag nachmittag 3 Uhr kurz nach der Abfahrt von Station Webdel ein Gefangener aus dem Zuge, überflücht sich

mehreremale und lief dann landeinwärts. Der Begleiter beschleunigte, ein Polizeibeamter, zog die Kette ein und lief, als der Zug zum Halten gebracht worden war, mit einigen an- deren Passagieren dem Ausreißer nach. Es gelang denn auch, ihn wieder einzufangen. Nach längerer Verpätung konnte die Fahrt fort- gesetzt werden. Wäre übrigens der Gefangene nur wenige Augenblicke später aus dem Zuge gesprungen, so wäre er zweifellos von dem in entgegengekehrter Richtung fahrenden Güterzuge gerammt worden.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Kemberg. 11. Sonntag nach Trinitatis den 23. August. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Archidia. Schulze. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Propst Schüb.

Bekanntmachung.

Wir suchen für hiesige Station zur Ausbildung im Güterabfertigungs-, Betriebs- und Verwaltungsdienst **einen jungen Mann** mit guter Schul- bildung als Volontär. Geeignete Bewerber wollen schriftliche Meldungen mit kurzem Lebenslauf dem Unterzeichneten einreichen.

Kemberg, den 18. August 1903

Die Bahn-Verwaltung. Quintert.

Fr. Genzel
Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen weiten Patienten von Kemberg und Um- gegend mein neuestes Präparat zum **vollständig schmerzlosen Zahnziehen** unter ärztlicher Beobachtung. Ferner empfehle ich mich für alle operativen und tech- nischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und Kautschuk.

Wiesbaden
Villa Levana
Victoria-Str. 19.
Keine Nebenberechnung.

Universelle Töchterbildung für Haus, Welt und Leben zu praktischer, charaktervoller Tüch- tigkeit. Jahrespreis incl. allem Unter- richt Mk. 1200. Zehn Töchter. — Ausführliche Prospekte. — Inst.-Vorst. Margarethe Böttger.

Sommer-Fahrplan.
Giltig vom 1. Mai.

Sämtliche Züge führen erste bzw. zweite bis vierte Klasse. (Eine Gewähr.)

ab Berlin	11,30	12,30	1, —	5,50	9,10	1,15	5,15	7,40
" Wittenberg	1,45	2,52	6,06	8,08	12,06	3,43	7,17	9,41
" Bergwitz	1,59	*3,04	6,20	8,23	12,21	3,58	7,31	9,55
" Witterfeld	2,38	3,50	6,57	9,10	1,15	4,37	8,20	10,40
" in Halle	3,19	4,37	7,38	9,50	2,00	5,19	9,04	11,20

*) ab Wittenberg *hält nur Montags beginn, an dem ersten Arbeitstage nach Festtagen

ab Halle	12,22	5,00	7,03	11,00	2,10	5,45	8,55
" Bergwitz	2,08	6,17	8,17	12,39	3,57	7,06	10,48
" Wittenberg	2,30	6,31	8,44	1,40	4,28	7,48	11,03
" in Berlin	5,00	9,00	10,51	3,56	6,35	10,10	—

ab Witterfeld	2,45	4,20	7,01	9,15	10,39	1,19	4,40	8,15	10,42
in Leipzig	3,35	5,18	7,46	10,10	11,26	2,00	5,21	9,03	11,27

ab Leipzig	4,23	6,41	11,10	2,25	4,15	5,38	7,23	10,29	11,28
Witterfeld	5,06	7,19	11,48	3,05	4,56	6,20	8,06	11,10	12,26

ab Wittenberg	an 6,01	9,47	11,44	3,35	7,08
" Braßlitz	" 5,53	9,38	11,34	3,26	6,59
" Gitter	" 5,45	9,29	11,25	3,17	6,50
" Seifen	" 5,34	9,18	11,12	3,04	6,37
" Annaburg	" 5,24	9,02	11, —	2,52	6,25
" Falkenberg	" 5,00	8,30	10,32	2,23	5,54
" Wittenberga	" 0, —	7,43	9,35	1,50	5,08
" Eisenberga	ab 0, —	7,30	9,06	1,35	4,53

ab Wittenberg	an 6,46	11,48	3,52	10,05
" Prantau	" 6,39	11,41	3,45	9,58
" Gausch	" 6,34	11,35	3,39	9,52
" Raditz	" 6,28	11,27	3,31	9,44
" Witzgall	" 6,20	11,21	3,25	9,38
" Grotzig	" 6,15	11,17	3,19	9,32
" Trebitz	" 6,08	11,09	3,11	9,25
" Priesitz	ab 5,59	11,00	3,02	9,16
" in Priesitz	ab 5,52	10,55	2,55	9,12
" in Schmiedeburg	ab 5,41	10,43	2,43	9,02
" in Eilenburg	ab 4,30	9,11	1,25	7,50

Wanderer-Räder



mit Doppelübersetzung, Freilauf und Rücktrittbremse haben sich in der ver- flossenen Saison hervorgehoben bewährt und sind speciell ihrer unbestrittenen grossen Vorteile wegen für gebirgiges Terrain sehr geeignet.

Vertreter: **H. Aschke, Wittenberg.**

Anzerate für alle Zeitungen

beforgt ohne Preisaufschlag die

Expedition des General-Anzeiger.

Rechnungen
find zu haben in der Buchdruckerei von **Ernst Noeller**

Rotta.
Sonntag den 23. u. Montag d. 24. d. **Ernte-Dankfest**, Montag, **Tanz**, wozu freundlich einladet **Fr. Müller.**

ff. Ringäpfel
per Pfd. 40 Pf.

Zuckerhonig
A Qualität, in 10 Pfd. Eimern incl. **Mk. 3.70**
empfehlen **A. G. Streich Nachf.** Inh. Aug. Duhn.

Harzkäse
3 Stück 10 Pf.
empfehlen **W Dahms.**

Lieferscheine
auf Block gebunden und zum Abbrechen perforiert, für Getreide- u. Rohmengeschäften sowie für Ziegeleien sehr geeignet — **sehr beliebt, weil praktisch** — fertig in der Buchdruckerei von **Ernst Noeller.**

Rotta.
Sonntag d. 23. u. Montag d. 24. d. **Erntefest** **Tanzmusik**, wozu freundlich einladet **Fr. Müller.**

Reuden.
Sonntag d. 23. u. Montag den 24. d. **Erntefest** **Tanz**, wobei mit bio. Kuchen, Speisen und Getränken aufwarten wird **A. Krausmann.**

Uthausen.
Sonntag d. 23. und Montag d. 24. d. **Erntefest** **Tanzmusik** wozu freundlich einladet **A. Braunsdorf.**

Lubast.
Sonntag d. 23. u. Montag den 24. d. **Erntefest** **Tanz**, wobei mit bio. Speisen und Getränken aufwartet **D. Bley.**

Prima
junges fettes Rindfleisch bei **G. Krausmann.**

5 Morgen Acker
auf **Kranichbühl** sind zu verpachten. **Albert Simon, Sp. Str.**

Annahmestelle
der rühmlichst bekannten **Thüringer Kunst- Färberei Königsee** und **chem. Wäscherei** (Spüleranstalt) und **Mittler moderner Farben** bei **Paul Mengewein** **Hut- und Buchgeschäft** **Kemberg, Leipzigerstraße.**

Quittungs- Formulare
mit Firma, nach besonderen Wünschen arrangiert, fertigt jauler an die Buch- druckerei von **Ernst Noeller.**

Gut eingeschossene Leschins
6 und 9 mm, glatt und gegogen, sowie **Angel- & Schrotmunition** empfiehlt zu äußerst billigen Preisen **Friedr. Heym.**

Zum Küssen
wird ein saures, reines Gesicht im, ruhigen jugendlichen Menschen, welcher kammwunder Haut und klebend klebendem Feint. Alles dies erzeugt **Nadebender** **Stredenpferd-Villemilch-Säure** **Vergamann & Co., Made deut.-Dresden** allein echte Schuppenwunde: **Stredenpferd.** **à St. 50 Pf. bei Apotheker Eise.**

Pfeiffer u. Diller's Kaffee-Eisenz
à Dose 30 Pf. **G. G. Pfeil.**

Gute Harzkäse
3 Stk. 10 Pf. **G. G. Pfeil.**

Ateritz zum
Sonntag den 23. August ladet zum **Erntedankfest und Tanzmusik** freundlich ein **Gersbeck.**

Schnellin.
Sonntag den 23. August **Erntefest und Tanz**, wozu freundl. einladet **G. Wiersch.**

Gommlö.
Sonntag den 23. August **Ernte-Dankfest** und **Tanzmusik** wozu freundlich einladet **R. Thiene Alb. Dürrfeld.**

Gute Legehühner
u. 1 Glucke mit 11 Küchlein hat zu verf. **W. Heinicke, Col. Nr. 8.**

4 Stück schöne **halbenglische Zerkel** verkauft **Fr. Schulze, Sp. Neum.**

Wasch- u. Wringmaschinen
empfehlen **Heinrich Vick** **Eisenwarenhandlung** **Markt 6 Kemberg Markt 6.**

Pudding-Pulver
empfehlen **Apotheker Kemberg.**

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass meine Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter **Emilie Hille** geb. **Hildebrandt** nach kurzem Krankenlager Mittwoch abend 1/12 Uhr das Zeitliche gesegnet hat. **G o m m l o,** den 20. August 1903. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag 1 Uhr statt.